

Welternährung neu denken

Das Welthaus hat ein neues Lernpaket entwickelt und spürt darin mit vielen Materialien und Medien dem globalen Ernährungswandel nach. **Georg Krämer** gibt einen Einblick.

Wer bei Welternährung an den Hunger denkt, liegt sicher nicht falsch. Die zahlenmäßig weit aus größere Herausforderung besteht aber mittlerweile darin, dafür zu sorgen, dass alle Menschen nicht nur satt, sondern gesund ernährt werden. Die Zahl der Übergewichtigen übersteigt die Anzahl der Hungernden mittlerweile um das Dreifache, mit schwerwiegenden Folgen für die Gesundheit der Menschen. Es gibt also Grund genug, neu über Welternährung nachzudenken.

Emotional scheint uns die Situation hungernder Menschen ungleich dramatischer zu sein als die Lage derjenigen, die zwar genug zu essen haben und genug Kalorien aufnehmen, bei denen aber die Qualität dieser Ernährung zu schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen führen kann. Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes II sind aber existentielle Bedrohungen, die ernste Folgen für das Wohlergehen und die Lebenserwartung haben. Die OECD sagt auch für Deutschland bis 2050 eine reduzierte Lebenserwartung voraus, wesentlich verursacht durch unsere ungesunde Ernährung.

Treibende Kräfte

Der globale Ernährungswandel hin zum Konsum von immer mehr industriell-hergestellten Nahrungsmitteln wird von verschiedenen Faktoren befeuert. Verstädterung und Erwerbsarbeit nehmen zu, immer seltener bereiten die Menschen noch ihre Nahrung selber zu. Das bedeutet auch, dass der Konsum ungesunder Nahrungsmittel ansteigt und so Übergewicht oder sogar Adipositas begünstigt. Zeitknappheit bei den Menschen auf der einen führt zum Überkonsum von Kohlehydraten, Zucker, Fett oder Salz auf der anderen Seite.

Der Preis von diesen Nahrungsmitteln ist ein wichtiger Faktor. Junkfood ist vielerorts billiger als frische Lebensmittel, die auch noch selber zubereitet werden müssten. So greifen selbst die Armen in den Favelas Brasiliens zu den kostengünstigen Snacks, die von Nestlé und Co. in Kleinst-



Unser Lernpaket enthält Unterrichtsmodule (Klassen 8-13 und Berufsschule), einen USB-Stick mit drei Filmen, eine Fotosammlung, ein Kartenspiel und eine Broschüre. Das Lernpaket kann kostenlos (lediglich Versandkosten) beim Welthaus Bielefeld (shop.welthaus.de) bestellt werden.

packungen angeboten werden. Hinter diesem Ernährungswandel stehen nicht zuletzt die großen Nahrungsmittelkonzerne, die über 80% des Marktes der Fertigprodukte mit ihren gut beworbenen Marken kontrollieren und steuern. Der enorme Werbeaufwand, den diese Konzerne betreiben, hat nicht zuletzt die Kinder und Jugendlichen in aller Welt im Visier, die sich schon früh an diese Markenprodukte gewöhnen sollen. Werbeeinschränkungen bei den Kindern, von der Weltgesundheitsorganisation schon seit langem gefordert, sind in Zeiten des Internet nur begrenzt wirksam.

Viele Regierungen haben die Gefährlichkeit dieser Entwicklung erkannt und versuchen, mit Zucker-Steuern, mit Vorgaben für die Kennzeichnung von Lebensmitteln oder auch mit Werbebeschränkungen diesen Trend zu stoppen. Während in Mexikos Bundesstaat Oaxaca der Verkauf von Süßwaren an Kinder mittlerweile verboten ist, setzen andere Staaten lediglich auf freiwillige Maßnahmen der Industrie. Doch ohne gesellschaftliche Rahmenbedingungen wird es schwierig werden, den weltweiten Trend zu stoppen. Auch müssten Konsument*innen die Risiken ihrer Ernährungsweise kennen, sich von fragwürdigen Essgewohnheiten lösen können und Zugang zu gesunden und bezahlbaren Alternativen haben. Das Suchtpotential vieler Fastfood- und Softdrink-Angebote macht dies zusätzlich schwierig.

Wenn Regierungen eine gesunde Ernährung für ihre Bürger*innen wollen, müssen sie eine entsprechende Landwirtschafts- und Ernährungspolitik betreiben, damit gesunde Nahrungsmittel bezahlbar allen Menschen zur Verfügung stehen. Statt auf möglichst billige Produkte zu setzen, käme es darauf an, vielfältige, gesunde und frische Lebensmittel möglichst regional zu erzeugen, angemessen zu bezahlen und allen zugänglich zu machen.

.....
Georg Krämer ist Bildungsreferent im Welthaus Bielefeld.

Johanna Gesing verstärkt unseren Bildungsbereich



Seit September hat unser Bildungsteam Unterstützung. Und dennoch ist sie nicht ganz neu im Welthaus, denn bereits 2013 hat sie bei Frauke Hahn erste Erfahrungen mit der Schokoexpedition gemacht. Groß geworden im Münsterländer Ahaus, politisiert im Streit gegen das dortige Atom-Zwischenlager, zog sie zum Studium von Sozialwissenschaft und Biologie nach Bielefeld. In diversen Prak-

tika und Honorarstellen sammelte sie Erfahrungen, beispielsweise im Jugendwerk der AWO OWL, bei Germanwatch e.V. in Bonn oder an der Uni in einem Forschungsprojekt zum Klimawandel sowie im Frauencafé Anaconda. Nach der Universität startete sie in der Bildungseinrichtung Haus Neuland mit Schwerpunkt auf der politischen Medienpädagogik. Nach einer Kinderpause gab es dann die Chance, im Welthaus Bielefeld anzufangen. Hier ist sie nun Bildungsreferentin für Globales Lernen. Da kann man nur alles Gute und herzlich willkommen sagen!